Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **46 (1844)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die braunröthliche Feldmaus.
Hypudaeus rufescente fuscus.

Die Nagersche Feldmaus.
Hypudaeus Nageri.

Die Schneefeldmaus.
Hypudaeus nivatis.

Lith. v. J. Müller i. Zürich.

An

die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1844.

Von

der Naturforschenden Gesellschaft.

XLVI. Stück. (v. R. Schinz)

Wir sehen in den Sommermonaten täglich eine Menge von Reisenden aus allen Gegenden Europas nach unsern Gebirgen ziehen oder von da zurückkommen, nachdem sie diese in allen Richtungen durchzogen haben. Manche sind mit dem mineralogischen Hammer bewaffnet, andere tragen Pflanzenbüchsen oder Insektenschachteln oder Reisebarometer. Diese alle kündigen sich als Naturforscher und Sammler an, so daß man denken sollte, es wären längst alle Naturprodukte unserer Alpen bekannt und es sei unmöglich in allen drei Naturreichen noch etwas Neues zu entdecken. So kann aber nur derjenige urtheilen, welcher die Beschaffenheit der Hochgebirge nicht kennt und die Schwierigkeiten nicht begreift, welche sich dem flüchtig Reisenden für Auffindung solcher Gegenstände entgegenstellen. Die meisten dieser Fremdlinge verlassen die gebahnten Straßen nur selten, da diese ihnen die schönsten Ansichten ohne große Beschwerlichkeit vor Augen stellen. Aber zur tiefern Kenntniß solcher Gebirge, aus welchen die Zentralkette unserer Alpen besteht, ist Zeit, Muth, Entschlossenheit in Ertragung von Mühseligkeiten und ein schwindelfreier Kopf durchaus nothwendig: Eigenschaften, welche nicht